

# Düsseldorfer General-Anzeiger



mit „Düsseldorfer Handelsblatt“ und der illustrierten Wochenschrift „Am Rhein“

General-Anzeiger für Düsseldorf und Umgegend

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Düsseldorf

Telegramm: „Generalanzeiger Düsseldorf“

Berliner Redaktions-Bureau:  
Berlin, Wilhelmstr. 145  
Telephon Amt VI Nr. 17968

Bernspruch-Anstalt  
2327, 2328, 2329, 2330  
Für Anzeigen-Aufnahme an bestimmten  
Tagen und bestimmter Stelle wird keine  
Gewähr übernommen.

Erscheint täglich morgens. — Bezugspreis mit der illustrierten Wochenschrift „Am Rhein“ durch  
die Post: 60 Pfg. für den Monat, durch die Post: 2.40 für das Vierteljahr. Haupt-  
geschäftsstelle: Grabenstr. 25. Zweig-Geschäftsstellen: Nordstr. 34 u. Neuh. Plebeistr. 13.

Einsendungsgebühr für die einseitige Zeile: 20 Pfg. auswärtige  
30 Pfg., für Zielfengelage 10 Pfg. Letzte Seite und nach Sonn- u. Feiertagen  
erhöhte Preise. Die Expedition ist nur an Wochentagen von 8-6 Uhr geöffnet.

Annahme-Zeit: Größere Anzeigen, Wohnungs- u. Grundstücks-Anzeigen 11 Uhr vorm., kleiner  
bis 4 Uhr nachm. — Für Sonntag-Nummer: Größ. Anzeigen bis Freitag-Abend 6 Uhr, Wohnungs-  
u. Grundstücks-Anzeigen Samstag-Vorm. 11 Uhr, alle and. Anzeigen bis Samstag-Mittag 1 Uhr.

Nr. 314 — 34. Jahrgang

Montag, den 13. Dezember 1909

Über 75 000 Abonnenten

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten

## König Leopold von Belgien schwer erkrankt.

V. Brüssel, 12. Dez. Der Gesundheitszu-  
stand des Königs hat sich verschlimmert.  
Gente morgen fand eine Beratung zwischen den Ärzten  
Dr. Thiriar und Dr. Stienon Ratt. Prinz und Prinzessin  
Albert, der Privatsekretär des Königs, Baron Goffinet,  
und Ministerpräsident Schollaert, weilten im Kranken-  
zimmer. Die Prinzessin Klementine wird erwartet.

V. Brüssel, 12. Dez. Heute nachmittag 5 Uhr war  
der Zustand des Königs ernst, aber nicht  
hoffnungslos. Der Ministerrat trat heute nach-  
mittag zu einer Sitzung zusammen.

Gestern war der Zustand des Königs befriedigend.  
In der letzten Nacht trat plötzlich eine Verschlimmerung  
ein und der Patient soll verschiedene Ohnmachts-  
anfälle erlitten haben. Der Leibarzt Dr. Thiriar, der  
die ganze Nacht am Krankenlager subtrat, zog heute  
den Spezialisten Dr. Stienon zu. Über die Natur des  
Leidens sind verschiedene Versionen im Umlauf. Nach  
der einen soll der König an Wasserfucht leiden,  
nach der anderen soll sich ein Darmleiden eingestellt  
haben. Der Unterleib ist stark angeschwollen. Ob ein  
operativer Eingriff gemacht werden kann, ist zur Stunde  
noch nicht bekannt. Der König liegt in einem Pavillon  
des Schlosses Laeken.

Um 8 Uhr abends wurde folgendes Bulletin aus-  
gegeben: Die rheumatischen Schmerzen haben nachge-  
lassen. Der König leidet an einem heutzutage  
unterleibsleiden.

## Die Lage in der Türkei.

(Von unserem K. Korrespondenten.)  
Konstantinopel, den 10. Dez. 1909.

Vor mehr als drei Wochen wurde in Gegenwart  
des Sultans die zweite Session des türkischen  
Parlamentes eröffnet, und allgemein erwartete man  
von seinen Sitzungen, daß man das nachfolgende würde,  
was die erste Session, noch unter dem Eindruck der Kon-  
stitution stehend, veräußert hatte. Um so mehr ist man  
nun erstaunt darüber, daß auch die jetzigen Sitzungen  
des Parlamentes genau so nichts sagend verlaufen, wie  
die Sitzungen der ersten Session.

Mit welchen Erwartungen sah man der Eröffnung  
des Parlamentes allgemein entgegen, welche Erwartungen  
schaffte man für das Wohl des so lange unter-  
drückten Volkes, und — was hat die Konstitution bisher  
dem Volke gebracht? Nichts! Im Gegenteil, es ist

schlimmer als unter Abdul Hamid“ versichern die Türken,  
die sich herbeilassen, mit einem Glanz offen über die Ver-  
fehlten der konstitutionellen Regierung zu sprechen, und  
sie haben nicht ganz unrecht, wenn sie dies behaupten.

Die Lynchaffäre, die gleich nach der Eröffnung  
des Parlamentes auf's Tischtuch gebracht wurde, und welcher  
man eine politische Leinwand gab, ist vorläufig „ver-  
schoben“ worden. Sie hat bisher nur zwei wichtige Mo-  
mente gezeigt, einmal die Verhinderung der Bildung  
von Parteien innerhalb der Parlamentsmitglieder und in  
zweiter Linie eine Schwäche des Kabinetts. Wir waren  
bereits früher in der Lage, unseren Lesern mitzuteilen,  
daß das Kabinettil Hüni Pascha wahrscheinlich  
abgegeben wurde, und daß Talaat Bey, der Minister des  
Innern, voraussichtlich mit der Neubildung des Kabinetts  
betraut würde. Daran hat sich inzwischen nicht viel ge-  
ändert; allerdings will es heute scheinen, als ob der  
aus keiner politischen Karriere hervorgegangene Talaat  
Bey nicht ohne weiteres den Posten eines Großwesirs er-  
reichen wird, daß aber das Kabinettil nicht mehr lange  
am Leben bleiben dürfte, diese Tatsache läßt sich nicht  
fortleugnen. Es ist auch leicht erklärlich, daß die wäch-  
stige Stimme im Reiche, die Stimme des Volkes, nicht  
einverstanden ist damit, daß die von ihnen erwählten  
Volksvertreter sich 3, 4. halbe Tage lang darüber be-  
raten, ob für die Berichte der Parlamentsverhandlungen  
zwei Stenographen angestellt werden sollen oder nicht,  
oder ob ein Deputierter während der Session eine Meßta-  
pierung unternehmen darf oder nicht, statt sich mit den  
Bedürfnissen des Volkes zu beschäftigen.

Dem Volke ist die Konstitution, das heißt die  
Freiheit, die Gleichheit und die Unabhängigkeit ver-  
sprochen worden, dafür haben die Freiheitkämpfer ihr  
Blut vergossen, und was hat das Volk innerhalb 17  
Monaten erhalten? Ein Bagabunden-, ein Ver-  
ein- und ein Freigeist! Glaubt die Regierung  
wirklich, daß das Volk damit zufrieden ist, wenn man  
ihm einfach verkündet: Du wirst Soldaten erhalten, damit  
Deine Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen; Du  
wirst von der Regierung Geld erhalten, damit Du Dein  
Land bebauen und die Ackergeräte kaufen kannst. Mein  
Wort in gerechter Weise die Rekrutenausbildung ein-  
zuführen, niemand wird Dir oder Deiner Familie Böses  
tun können oder an Dir Erwartungen ausüben?  
Das Volk verlangt Taten!

Die zahlreichen Beamtenentlassungen,  
das ist sehr rigorose Vorgehen der Kriegs-  
gerichte, die Schwierigkeiten, denen man allenthalben  
bei den Behörden begegnet, auch die Einstellung  
der Rekrutierungsdauer in die Armeen,  
die unzulänglichen Nachrichten aus den kleinasiatischen Pro-  
vinzen, wo es der Regierung immer noch nicht gelungen  
ist, das Bandenwesen zu beseitigen und alle Reak-  
tionäre zu vernichten — das alles macht einen  
tiefen Eindruck auf das Volk. Ein Stein des Anstoßes  
ist auch die Frage der Verwendung der  
vielen Gelder, die man Abdul Hamid ab-  
genommen hat. Was ist damit geschehen? Wo ist  
die Entschädigung geblieben, die man von der

reich. Ungarn für Bosnien und die Herz-  
gowina erhalten hat? Eine einwandfreie Abrechnung  
darüber ist nicht veröffentlicht worden, und die Neu-  
anschaffungen erreichen keinesfalls die Höhe der Gelder,  
die man erhielt.

Die Zahl der Feinde und der Unzu-  
riedenen gegen die Regierung mehr  
sich von Tag zu Tag, und abgesehen davon, daß die  
ehemaligen Gürtlinge Abdul Hamids, die mit reichlichen  
Mitteln versehen ins Ausland geflohen sind, von dort  
aus daran arbeiten, die Zustimmung des Volkes zu ihren  
Gründen zu erwerben, ist von Seiten der Regierung eine  
eiserne Hand erforderlich, um den Unwillen des Volkes  
einzudämmen, denn es kann kein Zweifel darüber be-  
stehen, daß der Türkei eine neue — und fürch-  
bare Katastrophe bevorsteht, wenn die Re-  
gierung nicht schleunigst andere Wege einschlägt.

## Politische Tagesübersicht.

### Inland.

Düsseldorf, den 12. Dez. 1909.

### # Abänderung der Gewerbeordnung.

Am 1. Januar 1910 tritt das Gesetz vom 9. Dezember  
1908, betr. Abänderung der Gewerbe-  
ordnung, in seinem hauptsächlichsten Inhalte in Kraft.  
Das Gesetz enthält eine Reihe von Bestimmungen, na-  
mentlich hinsichtlich der Beschäftigung von Arbeiterinnen,  
welche von einschneidender Wirkung sind:

### Fabrikbetriebe.

Zunächst ist die Feststellung von Wichtigkeit, daß für  
Titel VII, Abschnitt IV (Verhältnisse der Fabrikarbeiter)  
der Gewerbeordnung der Begriff „Fabrik“ dahingehend  
geändert wird, daß diesen Bestimmungen unterliegen:  
„Betriebe, in denen in der Regel mindestens 10 Arbeiter  
beschäftigt werden.“ Dabei ist zu beachten: Lehrlinge,  
Geheilen, Anlerningen usw. sind Arbeiter im Sinne  
des Gesetzes, nicht aber Faktoren und Kontorpersonal.

### Jugendliche Arbeiter.

(§ 136), d. h. Arbeiter und Arbeiterinnen vom voll-  
endeten 14. bis zum vollendeten 16. Jahre, dürfen nicht vor  
6 Uhr (bisher 5½ Uhr) morgens und nicht nach 8 Uhr  
(bisher 8½ Uhr) abends beschäftigt werden. Neu ist,  
daß der tägliche Arbeitszeit eine nicht unterbrochene  
Ruhezeit von mindestens 11 Stunden zu folgen hat.

### Arbeiterinnen.

(§ 137) dürfen zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens  
nicht beschäftigt werden (bisher 8½ und 5½ Uhr). Am  
Samstag und an Vorabenden der Festtage sind Arbeiter-  
innen um 5 Uhr (bisher 5½ Uhr) zu entlassen. Die  
tägliche Beschäftigung darf 10 (bisher 11) Stunden, am  
Vorabend der Sonn- und Festtage 8 (bisher 10) Stunden  
nicht überschreiten. Der tägliche Arbeitszeit muß eine  
ununterbrochene Ruhezeit von 11 Stunden folgen.  
Wohnerinnen müssen im ganzen 8 Wochen außer Be-

schäftigung bleiben, wovon 6 Wochen (bisher 4) nach der  
Wiederkunft.

### Seimarbeit.

Ein neuer Paragraph (137a) bestimmt, daß Arbeiter-  
innen und jugendlichen Arbeiterinnen keine Beschäftigung  
mit nach Hause gehen werden darf, wenn sie in der  
Fabrik die gesetzliche zulässige Arbeitszeit (Arbeiterinnen  
und jugendliche Arbeiter 10, Kinder 6 Stunden) leisten.  
Wo die Arbeitszeit nur 9 Stunden beträgt, kann für eine  
Stunde Hausarbeit mitgegeben werden.

### Überstunden.

Bei Häufung der Arbeit (§ 138a) kann bis zu 40  
Tagen (die höhere Verwaltungsbehörde kann 50 Tage  
zulassen) eine längere Beschäftigung von Arbeiterinnen  
über 16 Jahre zugelassen werden. Die Beschäftigung  
kann abdam bis 9 Uhr (bisher 10 Uhr) dauern, darf  
aber insgesamt 12 (bisher 13) Stunden pro Tag nicht  
überschreiten, auch muß eine mindestens sechsstündige un-  
unterbrochene Ruhezeit folgen. Diese längere Beschäfti-  
gungsdauer gilt nicht für den Samstag und Abends;  
Tage, an welchen Arbeiterinnen stets nur 8 Stunden  
und niemals nach 5 Uhr beschäftigt werden dürfen. Die  
Überarbeit darf in der Regel nur zwei Wochen hinter  
einander dauern; die höhere Verwaltungsbehörde kann  
mehr als zwei Wochen gestatten.

### Zum deutsch-portugiesischen Handelsvertrag.

V. Berlin, 11. Dez. Zur Stellungnahme zum  
deutsch-portugiesischen Handels-Ver-  
trag traten heute der Zentralverband  
deutscher Industrieller, die Zentralstelle  
für die Vorbereitung von Handelsver-  
trägen und der Verein zur Wahrung der  
Interessen der chemischen Industrie  
Deutschlands zu einer Versprechung zusammen. Es  
wurde einstimmig anerkannt, daß die in dem Vertrag vor-  
gesehenen Zollherabsetzungen eine schwere Mehrbe-  
lastung des deutschen Exports nach Portugal  
darstellen. Diese Schädigung ist aber tatsächlich nicht erst  
durch den Vertrag, sondern durch den neuen portu-  
giesischen Zolltarif herbeigeführt worden. Er richtet  
sich ebenso wie gegen Deutschland, auch gegen alle übrigen  
Zuvorstaatlichen. Deutschland war gegenüber der Zwangs-  
lage, in der sich die portugiesische Regierung infolge einer  
autonomen Gesetzgebung befindet, außerlande, ihm abzu-  
wenden. Der Vertrag bietet aber andererseits den Vorteil,  
daß durch ihn den weiteren Erhöhungen der Zölle  
eine Grenze gezogen ist. Die Ablehnung des Vertrages  
würde also die beklagten Schäden nicht beseitigen, sondern  
die deutsche Industrie der Gefahr eines Zuzugs von 100  
Prozent aussetzen und ihr dadurch den Wett-  
bewerb mit den übrigen konkurrierenden Industrie-  
staaten unmöglich machen. Die deutsche Industrie muß  
deshalb den größten Wert auf die durch den Vertrag ge-  
währleistete Reichsgegenwart legen, und würde es als  
eine schwere Schädigung ihrer Interessen betrachten  
müssen, wenn der Reichstag dem Vertrage seine Zu-  
stimmung verweigern sollte.

## Fenilleton.

### Von der Berliner Straßenbahn.

Man schreibt uns:

„Hurtig mit „Donnerstagspost“ faulen die Wagen der  
„Großen Elektrischen“ durch die Straßen Berlins  
und seiner Vororte. Das gewaltige Schienenwerk bildet das  
höchste Gerippe der Weltstadt, und um seine Röhren  
gruppiert sich der unauflösbare Entwicklungsprozess  
Berlins und seiner Vororte, die geschäftlich, geistig und  
sozial mit ihm einen riesigen Organismus bilden. Wo die  
Bautätigkeit Berlins ihre ersten Spuren äußert, in den  
entlegensten Stadtteilen, die beweisen sich dem Geiste  
der Weltstadt einordnen sollen, erscheint als Pionier der  
inneren Stadtkultur der Bahnkörper der Elektrischen,  
und wie ein Bringer von Komfort und Behaglichkeit  
erscheinen die ersten Wagen, die als Vertreter einer  
„neuen Linie“ zum ersten Male in bisher nicht freuent-  
lichten Gegenden aufsteigen. Daß der Organismus eines  
derartigen Verkehrsunternehmens unendlich verzweigt und  
vielfachig ist, ist wohl selbstverständlich, und es ist daher  
nicht ohne Interesse, einen Blick zu tun in das Gerippe  
der Anstalt, die als Verkehrsmittel unentbehrlicher Art  
das ganze Leben der Reichshauptstadt so wesentlich be-  
einflußt.“

Die geschichtliche Entwicklung des Wagenparks allein  
zeigt zugleich die Geschichte des Aufstieges der Reichs-  
hauptstadt. Bei der Betriebsübernahme der ersten Strecke  
Rosenfelder Tor-Gesundbrunnen, am 8. Juli 1873, be-  
saß die Berliner Straßenbahn-Gesellschaft 44 Wagen.  
Heute besteht der Wagenpark aus 2494 Betriebswägen.  
Bekannt sind in allgemeinen die Affären der in einem  
Jahre durch die Elektrische beförderten Personen. Es sei  
hier nur erinnert, daß im Laufe des letzten Jahres an  
400 Millionen Menschen die Elektrische benutzten, und  
mit welchen Betriebskosten die Instandhaltung des Unter-  
nehmens verbunden ist, geht daraus hervor, daß die Ge-  
hälter und Löhne an die Verwaltungsbekanntesten und Be-  
triebsbediensteten der Straßenbahn ausreicht, die  
Summe von 51 Millionen im Jahre erreicht haben.  
¼ Millionen Mark kostet die Stromlieferung; die Er-

haltung des Bahnkörpers erfordert ungefähr 1 Million  
Mark. Eine kleine Armee steht im Dienste der Straßen-  
bahn: 10 488 Personen. Ihre Befehlsbefugnis kostet jährlich  
allein an 370 000 Mark. Zur Behandlung der Mitglieder  
stehen der Gesellschaft 81 Ärzte, 3 Ärztinnen und 55 Spe-  
zialärzte zur Verfügung.

Das die Straßenbahn an technischen Arbeiten leistet,  
geht aus dem Folgenden hervor: Im letzten Betriebs-  
jahre wurden neue Gleise gebaut in der Länge von drei-  
schneidert Kilometer, vorhandene Gleise wurden umge-  
baut und ausgebaut auf 15 Kilometer, und 10½ Kilo-  
meter Gleise mußten erneuert werden. Das vorhandene  
Wagenmaterial aber bildet nicht die Hälfte aller  
Betriebsmittel, denn hierzu gehören noch zwei elektrische  
Lokomotiven, zwei Automobile, 29 Turmwagen zum  
Zäumen und Ausbessern der Leitungsträger, 47 Salz-  
fremwägen, verschiedene Aufschwägen und 5 Geldtrans-  
portwagen, die das vereinsamte Fahrgeld von den  
Bahnstationen nach der Hauptkasse befördern. Bei all dem  
elektrischen Betriebe verfügt die große Berliner immerhin  
über einen ansehnlichen Bestand an Pferden: 132 Pferde  
sind für den inneren Betrieb notwendig. Man macht sich  
nur schwer einen Begriff davon, wie außerordentlich groß  
die Kosten sind, die durch den Bau der Gleise hervor-  
gerufen werden. Es kostet z. B. die Auswechslung von  
einem Meter Doppelschienen in Asphalt rund 160 Mark.  
Die Kreuzungsanlage Leipzigerstraße-Charlottenstraße  
kostete allein 55 000 Mark.

Die Angestellten, die gegen Lohn oder Gehalt bei der  
Großen Berliner Straßenbahn beschäftigt sind, mit Aus-  
nahme der Personen, welche die Jahreseinkommen von  
2000 Mark und darüber beziehen, sind Mitglieder der Be-  
triebskrankenkasse der Großen Berliner Straßenbahn.  
Zusammen gibt es eine Krankenunterstützungskasse und  
auch einen Beamtenrenten-Verein. Eine interessante  
Ergänzung der Wohlfahrts-Einrichtung der Großen Ber-  
liner Straßenbahn ist die Vangensgesellschaft des Vereins  
der Angestellten dieses Unternehmens. Die Genossen-  
schaft besteht seit acht Jahren, und sie ist berufen, an der  
für die Großstadt so schwierigen Lösung der Wohnungs-  
frage mit beizutragen und den Vereinsmitgliedern bei  
Förderung der allgemeinen Wohlfahrtspflege geistige,  
billige und gesunde Wohnungen zu schaffen. Es sind  
Beamtenwohnhäuser geschaffen worden, und in der Um-

gebung der Straßenbahnhöfe schreibt die Errichtung von  
Beamtenwohnhäusern rüstig fort.

Heute, wo das Betriebsnetz der Großen Berliner eine  
so große Ausdehnung angenommen hat, sind die Episoden  
der Entwicklung des Unternehmens fast gänzlich interes-  
sante Daten. Die schweren Krisen, die sich durch technische  
Schwierigkeiten in den Betrieben äußerten, sind einem geord-  
neten Betriebe gewichen. Im Fahrdienst äußert sich am  
eindrücklichsten die innere Instruktion. Jeder  
Schaffner wird auch für den Fahrdienst ausgebildet, und  
die Ausbildung der Anwärter für den Schaffnerdienst er-  
folgt unter Anleitung eines älteren bewährten Schaff-  
ners. Für den Fahrdienst werden in der Regel nur  
solche Personen ausgewählt, die bereits mehrere Monate  
hindurch als Wagenwäher beschäftigt worden sind. Die  
Auswahl fällt nur auf Leute, die pünktlich sind und guten  
Willen und Zuverlässigkeit beherrschen. Der im  
Wagenwäherdienst beschäftigte Anfänger hat Gelegen-  
heit, sich durch die Behandlung des Wagens, durch ge-  
legentliches Betragen bereits im Fahrdienst ausgebildeter  
Leute ein Verständnis für die Bahnanlagen, die Teile des  
Wagens und deren Wirkung und Zweck zu erwerben, und  
sich von der Dienstausübung für Schaffner und Fahrer  
kenntnis zu verschaffen. Vor weiteren Vorbereitungen wer-  
den Schulabteilungen von etwa 12-18 Mann gebildet,  
die von einem Fahrmeister unterrichtet werden. Die  
Ausbildung nimmt bei einer täglichen Unterrichts-  
dauer von zehn Stunden etwa vier Wochen in Anspruch. Um  
durch den theoretischen Unterricht den Anwärter nicht zu  
ermüden, wird nach einigen Tagen mit der Einübung  
der Mechanik des Wagens an ausgeschalteten Wagen vor-  
gegangen. Nachdem der Anwärter einige Sicherheit  
erlangt hat, ein Vergegen in den Bebeln zu den  
Erfahrungen geworden ist, wird unter Aufsicht des Fahr-  
meisters zur Ausbildung des Fahrgastes auf wenig be-  
fahrenen Linienbetrieben geschult. Die Prüfung findet  
vor dem zuständigen Betriebsinspektor in praktischer und  
vor einem Betriebsingenieur in theoretischer Bestätigung  
statt.

Von großem Interesse sind die Bahnsozialanlagen des  
Unternehmens. Auf jedem Bahnhof sind Räume vor-  
handen für den Bahnhofsvorsteher, das Fahr- und  
Kassenpersonal, für die Betriebswerkstatt, Schlosserei und  
Lackerei, ferner für die Lagerung von Materialien

und für Unterbringung und Trocken des Sandes. Ein  
heeresswertes Kapitel in der Geschichte der Großen  
Berliner Straßenbahn ist das Durchringen zu dem  
gegenwärtigen Typ der Wagen. Nach vielfachen Ver-  
suchen gelangte man endlich zu der gegenwärtigen Ge-  
stalt der Beförderungswagen, die sich für das Bedürfnis  
der reichshauptstädtischen Bevölkerung als geeignet er-  
wiesen haben. Zahllos sind die Maschinen, die in den  
Bau- und Reparaturwerkstätten der Wagen zur Anwen-  
dung gelangen. Die Ausbesserungsarbeiten in solchen  
Anstalten erstrecken sich auf Teppiche, Gardinen und  
Kissenbezüge, Glodenriemen. In den Schindeln werden  
die Eisenteile ausgeteilt, in der Achsenregerei alles  
das ausgeführt, was den Wagen in einwandfreier Be-  
schaffenheit erhalten soll. Die Wagen werden täglich  
auf ihre Betriebsfähigkeit genauestens untersucht. K.

### Stadttheater.

### „Die Jungfrau von Orléans.“

x Düsseldorf, 12. Dez. 1909.

Am Samstag-Abend wurde im Stadttheater „Die  
Jungfrau von Orléans“ gegeben. Die Schillerische drama-  
tische Trauerspiel hat noch immer ihre alte Anziehungs-  
kraft, namentlich für die Jugend, der ja bekanntlich in  
den höheren Schulen die sprachliche Werke des großen  
Dichters vielfach als Deklamationsstoff dienen. Gerade  
für die Jugend hat es einen besondern Reiz,  
wenn sie auch einmal die reichbewegte Handlung  
zu dem in der Schule verarbeiteten Stoff auf  
der Bühne vor sich abrollen sieht, und so vor  
dem das Theater zum allgerühmten Teil von jugend-  
lichen Damen besetzt. Es ist fast überflüssig, zu sagen,  
daß sie alle von ehelicher Begierde erfüllt waren für  
ihre heldenhafte Geschichtsgestalten und die wack-  
strosen, für ihr Vaterland kämpfenden Ritter. Das  
Stück mit seinen farbenprächtigen Bildern erfuhr unter  
Herrn Direktor Zimmermanns Spielleitung eine sorg-  
same Wiedergabe; nur der Kostümbau hätte etwas  
pomphafer sein dürfen und die Pausen waren etwas lange  
geraten. Gertra Ulfen war eine prächtige Jeanne d'Arc,  
die mit ihrem verinnerlichten Ziel, frei von aller Über-  
treibung, eine tiefgehende Wirkung ausübte. Sie stellen  
sich würdig an die Seite Franz Schär als Graf

Spezialtruppe für Unterseeboote.

Im Jahre 1908 erhielt die deutsche Marine in dem auf der Germaniawerft in Kiel gebauten Boote 'U 1' das erste Unterseeboot. Zwei Jahre später stellte sie das auf der Kaiserlichen Werft in Danzig erbaute Unterseeboot 'U 2' in Dienst.

Stillsprämien.

Mehr und mehr Städte gehen dazu über, in ihren Staatskassen auszuweisen, durch die darauf hingewirkt werden soll, daß die Mütter ihre Säuglinge selbst nähren und die künstliche Ernährung unterlassen.

Berlin, 11. Dez. [Eine Erklärung des Großadmirals von Kocher zur Flottenfrage.] Die Präsidial-Geschäftsstelle des Deutschen Flotten-Vereins teilt folgendes mit: Die vom Vize-Admiral a. D. Galka in der letzten Zeit wiederholt in der Presse vertretene Ansicht, die Zahl der im Flottengelee vorgesehenen U-Boote müsse gegenüber der Unterseeboote vermindert werden, wurde von uns und einem Teil der Presse in einer Reihe von Artikeln in eingehender Weise widerlegt.

Kunst und Wissenschaft.

Düsseldorf, den 12. Dez. 1909.

[Das dritte große Orchesterkonzert.] Mit einer ebenso abwechslungsreichen wie interessanten Programmsolge trat Professor Karl Pauner anlässlich des dritten großen, vollständigen Orchesterkonzertes vor sein, den Kaiserpalast füllendes Siampublikum. Die dritte Ouvertüre zu 'Ein Sommer-nachtsstraum' von Mendelssohn leitete den Abend ein.

lungen hielten wir es jedoch im Interesse der Klärung der öffentlichen Meinung für wünschenswert, Herrn Großadmiral von Kocher, unseren Präsidenten, den langjährigen Führer der deutschen Flotte, um eine direkte Äußerung dazu zu bitten, die uns in nachstehender Form bereitwillig übermitteln worden ist: 'Ich glaube mich mit den in Kiel anwesenden zu einem Urteil befähigenden älteren Seeoffizieren darin einig, daß die Bedeutung der Unterseeboote für die lokale Verteidigung nicht unterschätzen und dasjenige Vorgehen der Marineverwaltung in Beziehung auf die Entwicklung dieser Waffen nur durch billigen können, es aber für gefährlich und unheilvoll halten würden, wenn man den Galkaschen Vorschläge folgen wollte.'

Berlin, 10. Dez. [Neue Seminaranstalten für das Lehramt an höheren Schulen.] Die Errichtung neuer Seminaranstalten für die praktische Ausbildung von Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen wird, wie die 'Tgl. Rundsch.' hört, von der Unterrichtsverwaltung für das nächste Jahr geplant; und es dürfte daher ein entsprechender Mehrbetrag im Etat für 1910 enthalten sein.

Berlin, 11. Dez. [Der internationale Lehreraustausch.] In den Tabellen der fremden Lehramtskandidaten, die in Preußen und der preussischen, die im Ausland während des laufenden Winterhalbjahres tätig sind, ist wieder, so schreibt man der 'Tgl. Rundsch.', eine bemerkenswerte Verchiebung eingetreten. Denn während früher die Zahl der deutschen und ausländischen Lehrer im Lehreraustausch annähernd gleich war, überwiegt jetzt die Zahl der fremden Lehrer ganz erheblich.

Ausland.

London, 11. Dez. [Die Annexion Koreas.] Den 'Times' wird aus Tokio gemeldet, daß die Annexion Koreas gegenüber Japan nicht als ein Ausnahmefall keine Zeit mehr übrig bleibt.

wichtigen unbestimmten Verhältnisse eine allgemeine Unsicherheit hervorzurufen. Die Entwicklung werde geachtet, und Insurgenten ermutigt. Die japanische Presse antwortet aber auf diesen Vorwurf, die Koreaner dürften nicht vergessen, daß sie im Fall einer engeren Verbindung mit Japan auch dieselben Pflichten übernehmen müßten, wie die Japaner.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des 'Düsseldorfer Gen. Anz.') Plenarsitzung von Samstag, den 11. Dez. 1909. (Schluß.)

Abg. Heine (nat.) sucht an der Hand der Talonsteuer nachzuweisen, wie verkehrt diese 'Pfeiffersteuer' Politik der neuen Reichsteil sei.

Die Talonsteuer

treffe keineswegs die Besigenden, sondern, wie auch namentlich aus den Eingaben städtischer Behörden hervorgehe, die Klassen der Steuerzahler. Das Großkapital sei durch diese Art von Pfeiffersteuer fast gar nicht getroffen. Und glaube man etwa, daß, wenn die National-liberalen für die Finanzreform der neuen Mehrheit gestimmt hätten, die Verbilligung im Lande eine geringere gewesen sein würde?

Abg. Höffel (sp.) stellt an der Hand des Reichsstatistikbüros die Mauer gebrochen sei, so könne auch gegen eine Lösung der preussischen Wahlrechtsfrage ein Verbot der Reichsstatistik einwand mehr erhoben werden.

Abg. Höffel (sp.): Es sind Anzeichen vorhanden, als ob die maßgebenden Kreise sich neuerdings mehr als zuvor mit der elsäss. Lothringischen Verfassungsurfrage beschäftigen. Das ist zu begrüßen.

Abg. Höffel (sp.): Es sind Anzeichen vorhanden, als ob die maßgebenden Kreise sich neuerdings mehr als zuvor mit der elsäss. Lothringischen Verfassungsurfrage beschäftigen. Das ist zu begrüßen.

Aus Rheinland und Westfalen.

Duisburg, 11. Dez. [Eine Diebesbande,] die eine ganze Reihe von Städten Rheinlands und Westfalens heimgesucht hat, ist von der Kriminalpolizei in Duisburg-Mühlort ermittelt worden. Sie hat zwei Italiener verhaftet, die anscheinend zu der Bande gehören.

in Duisburg-Laar herrichten. Der Schneidermeister ist damals um 2000 Mark geschädigt worden.

Hamborn, 11. Dez. [Zur Frage der Stadterweiterung von Hamborn.] Die starke Entwicklung, die die 95 000 Seelen zählende größte Dorfgemeinde Hamborn nimmt, hat bekanntlich schon länger eine Bewegung entfacht, für Hamborn die Stadterweiterung zu erwirken.

Arefeld, 11. Dez. [Zur Frage der Stadterweiterung von Arefeld.] Der von Arefelder Lehrerverband eingesetzte Prüfungsausschuss für den 24. Dezember im Lesesaal der Stadtbibliothek eine Ausstellung empfohlen.

Mühlheim (Ruhr), 11. Dez. [Eine Gasexplosion] ereignete sich heute vormittag in einem über dem Eingangstor zum 'Kaiserhof' liegenden Zimmer. Durch die Explosion wurden die Fenstergehäuse des unbewohnten Zimmers zerrissen und der Fußboden und die Decke aufgerissen.

Arefeld, 11. Dez. [Ein schwerer Unglücksfall] ereignete sich in der heutigen Frühstunde auf dem 'Gintzschhof' im Ortsteil 3. der augenblicklich abgetuht wird.

Mühlheim a. Rh., 12. Dez. [Som Wilschler erschossen,] im Dünwald bei Balde ertrappe gefahren der Wilderer Uhlmer aus Biesdorf zwei Wilderer, den bereits verhafteten Jäger Karl Müller.

Duisburg, 11. Dez. [Die Anzeihen vorhanden,] als ob die maßgebenden Kreise sich neuerdings mehr als zuvor mit der elsäss. Lothringischen Verfassungsurfrage beschäftigen. Das ist zu begrüßen.

Arefeld, 10. Dez. Das Kaiser Wilhelm-Museum ist in diesen Tagen durch ein Geschenk der Familie Böninghaus bereichert worden.

maltes verhaftete freien Fuß gelöst, gefehlt hat. Sein von Schwermut in er in den Wald glos geworden und Arbeit erhalten. alle Heimlichkeiten dem Glauben, für die jüngeren, die es fand wichtig, weil noch unangehen.

Wenther, Gestern abend in Bahnhofs Wenzlauer abteil 2. Klasse schwächlichen Mannes trug, welche überaus. Aufschrei. Zuge befand, aus eingebrochenen, hat am Stehen gebr. Die Str. wurde. Der Mann hat in amerikanischen in wertvolle Damen. einen Gepäckchen. mutet, daß der. gember im gleich. halt in Königshütte. hat. Der Revolut. eine Patrone, w.

Heute, am 8. d. M. ist ein ihr erstes Weg. Namen gegeben. Erkennung der. fassenden der. Aufsicht der. Die Bestrafung.

der Mitglieder d. begrüßte die Gr. Solinger Landr. Meteorologischen. Dr. Pol. is. und Bürgermei. vorordnen aus. wies auf die. gliedern die Gr. das erste Aufst. Um das Errun. gegen Mitarbeit. halmstimmig. nur ein Viertel. Mit der Beram. wolle man vor. größte Sicherh. dem Dank sage. für die b. Nachrichten. dem ersten Lu. 'Erbhöch' zu. heilig zu, nachb. verordneten Se. Namen 'Erbhö. hatte. Dann h. teneur und W. f. iugber eit. Zeit - etwa 1.

Leider hatte aufgemacht, der tritt aus der. die Honbel um. Schlittenfute da. iberhöchlich und Lucas und W. mußten alle A. richtung einzu.

Ausstellung der. noch eine San. rheinischen Lan. Racco bring. Vöndchaft mit. behandelt w. d. aus Waage, E. bei eines Fla. während Korn. vor dem Hoch. Bocke des dr. Ein Barkhild. heim, ein B. Otto, ein D. lingsbild ein. Bild von der. f. unter de. Ab. Baur.

Zeitwärts dem. schaft mit dem. des Herrn v. Sehr gut ist. ländereit salob. Seufferts. Hebes, an er. Arbeiten Ger. Krefeld. Bogis sind. Die koloristi. Oberförers J. Bohrer, der. S. G. u. p. bringer Inter. industriellen Z. f. bing gut. Arbeiten von. Seuffert, Bog. von Alernens. Soemann in. glücklicher. Lebens hat der. Brand in d. Landschaften a. Niedersarre a.

Ausf. bau und dem antiken Tempelstil. Auch in bezug auf die moderne Entwicklung unserer Kunst, der klassischen Periode unter Goethe und Schiller und derjenigen der Kunst von Mozart und Beethoven bis auf Richard Wagner wies Thode diesen inneren Zusammenhang zwischen Religion und Kunst nach. Thode sieht in der Kunst ein Abbild der menschlichen Seele, das in der Zeit der Abwärtswandlung des religiösen Empfindens hervor, das Gefühl stumpf ab- und verstandesmäßig strebt der Mensch, durch Werkgerechtigkeit zu ersetzen, was ihm an Innerlichkeit verloren gegangen.

[Arefelder Kunstreue.] Arefeld, 10. Dez. Das Kaiser Wilhelm-Museum ist in diesen Tagen durch ein Geschenk der Familie Böninghaus bereichert worden: Das Einteilige Bildnis der Malerin Arefelder, Frau Marianne Ahlbus. Die Kopie des Bildes hängt seit vorigem Jahre in der städtischen Lesehalle, die mit der Stadtbibliothek im Wohnhause der Frau Ahlbus eingerichtet worden ist. Jetzt haben die Mitglieder des Museums das Original vor Augen.



# Uhren

in allen Arten, nur solide Fabrikate, empfiehlt in ganz hervorragender Auswahl

**Paul Korn, Spezial-Uhren-Handlung,**  
Breitestrasse 5a. Telefon 3111.  
Gediegene Ausführung aller Reparaturen, besonders feiner und komplizierter Uhren. b4542  
Bei Barzahlung Rabatt od. Rabattmarken.

Wir verlegen unser Geschäft von Leopoldstrasse 2 nach  
**Oststrasse 32**  
n. haben unsere Lagerbestände bedeutend vermehrt. Damenluce in 1100 Farben, Melton, Kammergarne, Chevots in grosser Auswahl, Satin, Serge, Popeline, Zibeline, Homespun, Flanell etc.  
Wie bekannt, führen wir nur 1. Qualitäten, und da fast keine Spesen in Frage kommen, kaufen unsere Kundschaft ganz bedeutend billiger wie im Laden-Geschäfte.  
**Geschwister Keppelstrass,**  
Oststrasse 32, an der Tonhallenstr., parterre.

## Für Weihnachts-Geschenke

empfehle große Auswahl guter Kleiderstoffe, Anzug- und Paletotstoffe, Tuch, Blusenstoffe etc.  
zu Preisen, wie solche am Platze nirgends geboten werden. a2104

## Greiz-Geraer Stofflager,

8. Marheine, Süttentraße 11, 1. Etage.

## Luna! Gillette!

Systeme dies. Rasierhobel! Kein Abziehen! Kein Seifeisen! Rasieren ohne jede Übung! Probleme kostenlos!

Schwer versilbert, in 12 Gillette-Klingen (24 Schneiden) mit Etui **Mk. 10.00**  
Etwas geringe Ausführung mit 6 Gillette-Klingen (12 Schneiden) **Mk. 7.50**  
Original-Gillette **Mk. 19.00**, Luna **Mk. 15.00**.

**Tonhallenstr. 2,** neben Bestecke.  
**Graf Adolfstr. 58,** nahe Oststr. Rasier-Messer.  
**Flücker & Wildt,** Taschenmesser.  
Schleiferei und Reparaturen im Hause.  
**Scheren.**  
**Rollschuhe.** Schlittschuhe.

## Damenhüte

darunter viele Samt-Toques u. Pelz-Hüte. eleg. garniert, viel mit echt. Straußfedern  
4.50 6.50 9.50 12.50  
4 Schaufenster. Rabattmarken.  
**Benno Leiser,**  
nur Flingerstr. 21, Ecke Mittelstr.

## Brillanten

sehr grosse Auswahl, billige Preise  
**J. Sporrer**  
Schadowplatz Nr. 9.  
:: Schwarze Rabattmarken ::

## Seidenhaus Otto Müller

Schadowstrasse 27. a173  
ELEGANTE MASSANFERTIGUNG  
FÜR KOSTÜME IN FRANZÖSISCHEM GENRE  
VON MK. 150 AN  
GARANTIE FÜR TADELLOSEN SITZ UND GESCHMACKVOLLE AUSFÜHRUNG

## Leo Hornstein's Portemonnaie

„Perfekt“ flach, solide, elegant, 3.50  
aus ff. Saffian-Leder, Mk.  
auch vorrätig in echt Seehund, Krokodil, Elidechse, Ecrasé.  
Grosse Auswahl in modernen Lederwaren, Wiener, Pariser, Pforzheimer Schmucksachen in gediegener Ausführung.  
**Passende Weihnachts-Geschenke.**  
Bekannt mässige Preise.  
**Spezialhaus für Neuheiten**  
59 Schadowstrasse 59, Ecke Wagnerstrasse.  
Telephon 6556. Telephon 6556.

## MUSIKALIEN

erstkl. Bedienung Spezialgeschäft, solche Preise wie im Warenhaus. Universal Edition, Peters, Litolff, Steingraber usw. sämtl. Söhnlern, Spez. Orchestermusik, sowie die neuesten Schlager. Besonders grosse Auswahl gebundener Geschenkwürke zu bill. Preisen. Komor. Wagner-Album 3.50. Mus. Eitelstein 3.00. Sang u. Klang I/V. Toppers Musikschätze I/II. Boethius. Mozart. Sonaten. Klavierkonzerte, Musikbücher.  
Notentabelle zur Erlern. des Notensystems 2 Mk.  
**Hamann,** Oststr. 122, Tel. 4942, zw. Bismarck- u. Gruppelstr.

Nach Beendigung der Ausstellung für christliche Kunst empfehlen wir die noch restierenden, dort ausgestellt gewesenen und vielseitig bewunderten

# Perser Teppiche

als besondere Gelegenheit zu bedeutend ermässigten Preisen.

## D. L. Haim & Co.

Hoflieferanten.  
Düsseldorf, Alleestr. 38, neben Breidenbacher Hof. — Tel. 6505.

## Damen-Wäsche.

Taghemden, Beinkleider, Nachts-Jacken, darunter die feinsten Madeirasachen, Stück  
0.95, 1.25, 1.50, 1.95, 2.50 kolossal billig.

## Unterrocke

aus Trikot, Tuch, Moiré, Seide, prima Stoffe, reizend verarbeitet, Stück 3.50 bis 18.00.  
Wert bis 30.00 Mk.

## Seiden-Reste,

solide reinseid. Qualität, Streifen, Karos, Schotten, Louisiana etc. Jeder Rest zur Bluse reichend  
3.90, 5.00, 6.75.  
Wert bedeutend höher.

## Stickerei-Blusen,

elegant gestickt, in Wollbatist, Popeline, Cachemir, Satin, Seide, in allen modernen Farben, Stück 2.90, 3.50, 4.50.

Damast-Tischtücher, 115x165 cm, 1.65  
Flanell-Reste für Blusen 0.55  
Siamosen-Reste für Kleider 0.50  
Zephir-Reste für Servier-Kleider 0.60

## Reste-Lager Julius Strauss

Schadowstrasse 71, 1. Etage. a285

## H. Stüßler, Magnetopath

Vfaunrichl Nachf., Karlstr. 18, a. d. Bismarckstr., Nähe Hauptbhf.  
Telephon 5253. Sprechst. täglich v. 9-1 u. 4-8 Uhr. Sonntags v. 12-2 Uhr. Erläuternde Behandl. inn. u. äuss. Krankh., wie dies die in den hies. Tagesblättern früher veröffentlicht. Dankfür, v. denen e. große Anzahl im Wartez. zur Einsicht frei aufgehängt, beweisen. — In vielen Fällen gelang es mir, Heil. zu erzielen, wo d. Ärzte alle Hoffnung aufgegeben hatten. — Zahlreiche Verat. wurden durch mein Eingreifen verhindert.

## Christbaumschmuck!

Spezialität: Unzerbrechlicher und Perlenschmuck, Rauchreif, Lichthalter, nichttropfende Baumkerzen, Wachsstock, Wunderkerzen. a2258  
Spezial-Verkauf: Blumenstr. 28, am Königplatz.

## Bis 1. Januar gratis!

# Neue Zeitschriften

leihweise.

Wer grundsätzlich keine gebrauchten Zeitschriften lesen will und trotzdem die neu erscheinenden, ohne sie kaufen zu müssen, verfolgen möchte, abonniere auf unsere Mappen I. Klasse. Dieselben werden sofort nach Erscheinen zugestellt.

Preis für Mappe A od. B Mk. 13.— pro Vierteljahr.

<p>Mappe A enthält:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ueber Land und Meer</li> <li>2. Ga tenlaube</li> <li>3. Daheim</li> <li>4. Romanzeitung</li> <li>5. Romanbibliothek</li> <li>6. *Buch für Alle</li> <li>7. *Zur guten Stunde</li> <li>8. Fliegende Blätter</li> <li>9. Universum</li> <li>10. *Modenwelt</li> <li>11. Sonntagszeitung</li> <li>12. *Welt und Haus</li> <li>13. *Welt-Courier</li> </ol>	<p>Mappe B enthält:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fliegende Blätter</li> <li>2. Megendorfer Blätter</li> <li>3. Lustige Blätter</li> <li>4. Jugend</li> <li>5. Simplicissimus</li> <li>6. Ueber Land und Meer</li> <li>7. Gartenlaube</li> <li>8. *Buch für Alle</li> <li>9. *Zur guten Stunde</li> <li>10. Universum</li> <li>11. *Welt und Haus</li> <li>12. *Welt-Courier</li> </ol>
---	---

## Leser-Zirkel Francken & Lang

Steinstrasse 46. Fernsprecher 2879.

## Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes zu jedem annehmbaren Preise.  
**Uhren u. Goldwaren.**  
Wilhelm Bergmann,  
21 Hunsrückstrasse 21. b4533

## Antiquitäten.

Empfehle mein grosses Lager in Schränken, Truhen, Zinn u. dergl. kompl. Empire-, Biedermeier-, Louis XVI.- u. Rokoko-Einrichtung.  
**R. Weisbecker,**  
Wehrhahn 40.

## Unterzeuge

nur hervorragende Qualitäten.

**Normal-Hemden** pr. Stück 1,00  
Mk. 1.25, 1.45, 1.85 bis 8,00.

**Normal-Hosen** per Stück 95 Pfg.  
Mk. 1.15, 1.45, 1.85 bis 6,00.

**Normal-Jacken** pr. Stück 75 Pfg.  
Mk. 0.95, 1.25, 1.45 bis 6,00.

**Normal-Damen-Hosen** in jeder Preislage und Grösse.

## Carl Ramacher

Wehrhahn 51. a2912

## Zu Weihnachts-Geschenken

**Damen-Kleiderstoffe, Tuche,**  
Herrenstoffe, Blusenstoffe u. s. w. kaufen Sie nirgendwo so billig, wie im  
**Lager Greiz-Geraer Stoffe,**  
Seide für Kleider und Blusen,  
nur Kaiserstr. 23, Jos. Kurz.

## Gardinen.

Sparen Geld, wenn Sie sich vor d. Einkauf von Fenstervorhängen Qualitäten u. Preise im Vogtländisch. Gardinenlager, Steinstr. 96, anschauen, Bes. oh. anzuf. v.  
Echt Juchtenleder-Jagdstiefel, Handarbeit, 25 Mk. Garantiert wasserdicht. Marke Wasserkönig-Jagdstiefel, mit taufel-lesten Doppel-sohlen 15 Mk. Schuhmagazin H. Lanzel Wehrhahn 54 (1188) Ecke Bismarckstrasse.  
Stiefel u. Schuhhandl. u. Mahnenfabrik gibt a. rich. Leute, Beamte etc. fein ger. u. d. Raffiniertheit, Radier, Gravüren, Delgam. etc. beau. Kattun, ob. Preis-anual. Hfl. 11-240 zw. 7-8-9.  
Schönes Weihnachtsgeheim für Damen ist ein eleg. Gut. Reiche Auswahl, billige Preise. Umsonst gerne geratet. Nur Bismarckstr. 96. a1274

## Brillanten

(Ringe, Broschen, Ohrringe)  
Gold. Herren-Uhren  
Gold. Damen-Uhren  
Silbern. Herren-Uhren  
Silbern. Damen-Uhren  
Herr.- u. Dam.-Ketten  
in Gold, Silber u. Double  
Herr.- u. Dam.-Ringe  
Kolliers, Broschen  
Ohrringe, Armbänder  
u. u.  
Auf Wunsch bringe Auswahl ins Haus. \*

## Reste!

Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe, Peluche, Samt, Herrenstoffe, Japone  
in nur best. Qualität, fabrikhaft billig nur Schadowstrasse 59, Ecke Wagnerstr., 1. Etage.  
Wer dort kauft, spart viel Geld. \*

## Hemden,

Sojen, Röcke, ansehnliche enorm billig, zu verk.  
Grosz. Vaacz  
Klosterstr. 56.  
Vielc weit unter Preis abgeseh. Klosterstr. 56.

## Strickgewebe,

6 St. schädleht, fertig zum Aufhängen, für 20 Mk. zu verkaufen. Scheibstr. 25, Hinterhaus. Tel. 4500. a11

## Pianos

bekannte Mark. au sorgewöhl. billig abzugeben. Auch Teilzahlungen.  
**Maaelshagen & Co.,**  
Graf Adolfstrasse 39.  
Telephon 5096. b4541

## Klav. Stimmen

**Maaelshagen & Co.,**  
Graf Adolfstrasse 39.  
Tel. 5096. b4541

1. Beil...

Der Radbr...

Die...

Su diesem...

Bei den zur...

häftlichen Verwalt...

Ergebnissen beim...

waltung gegen die...

gegen die Erhöhu...

könnte annehmen,

höhung der Zusch...

nicht ganz abgelei...

Einkommensteuer...

die Vermögensver...

fücht die Stadtver...

fertigung ihrer V...

Satz von 140 B...

man aber wohl ge...

kommensteuer, we...

leistungsfähiger Z...

befolgte Politik fü...

daß um der schön...

Zusübler" eine u...

stättfindet. Die...

ein, daß die indiv...

der von der Sta...

einen großen Teil...

3. B. Erhöhung...

Abzug auch noch...

durch die...

eine nicht unwe...

kommt, daß dem...

gerade dasjenige...

hat, seine Wohnu...

n u n e n trifft a...

Schwächen, der...

eine gute und ger...

wir die Frage b...

es bei dem jetzige...

den Zusatz leifu...

schweren, oder ei...

auf Kosten der Ei...

wir keinen Antra...

für die C...

zu entscheiden. Z...

treten, daß die...

bleibens Steuerfr...

erhöht. Man...

und nirgends zu...

wiefen ist und a...

kommt, um hier...

weiß die Schön...

ihrer Einrichtung...

A u e n t h a l t

man Einsicht gen...

Aufenthalt in D...

kommensteuer be...

Steuergrößen g...

mehr zurückhalte...

wert ist. Daß...

nicht mehr ausfö...

ortes ist, beweis...

berg. So n n

G o d e s b e r g

dem kann Bonn...

Zusatz leistung...

meinen wir,

die Rücknahm...

sei weit wichtig...

zum ganzen nicht...

„schle". Auch d...

Zuges nicht...

wenn die Steuer...

über abzustimme...

D...

Rom...

Nicht meine...

armen Tochter i...

heterogenen Mar...

nicht die Augen...

sagte der reiche...

Interesse, einen...

nun mal zu mei...

mit anheben, daß...

gebetet wird,

Mittel zum Zw...

licher Mann,

Vertrauen! Ni...

delikate Sache...

Mein Name mu...

habe nichts dam...

lich sein? Du...

io manche wick...

Meß wollten...

zu Sege gehen...

Zeute, daß sie...

danfbar waren...

har, daß er i...

Dankes für sein...

Und dann i...

Garten, und es...

der Sturm jast...

und daß die...

Fran nahm die...

geblieben, un...

fonte. Und d...

waren sie taub...

sch, es war a...

Leuten; Herr S...

zum Abfahst f...

freute sich, em...

zufammen gew...

Herr Lüttgen,

Auf dem...

sch mit der lo...

Souires, das a...

lagen in den...

seines kleinen...

Seibe freuten...

Blato nirgend...

ist an seiner...

ausdrücken kon...

Lokales.

Der Stadtrat unter Vorsitz des Herrn...

Düsseldorf, den 12. Dez. 1909.

Die städtischen Steuerentwürfe.

Zu diesem Thema wird uns geschrieben: Bei den zur Beratung stehenden Steuerentwürfen der städtischen Verwaltung sind zwei besonders hervortretende Erscheinungen bemerkbar: Die Abneigung der Stadtverwaltung gegen die Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer...

Versteuerung der Wohnungen

unaussprechlich. Die jetzige Steuerpolitik müßte weiter durchgeführt werden, daß ein großer Teil der Steuerzahler vom 1. April 1910 ab höhere Mieten zu zahlen hätte...

# Gesundheitspflege und Volksschule.

Das Kultusministerium hat eine neue Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen erlassen...

Pflicht der Schulbehörden

festgestellt, der Verbreitung ansteckender Krankheiten nach Möglichkeit entgegenzuwirken. Zu dem Zweck soll auf die Reinhaltung der Schulräume...

Einwirkung auf das Elternhaus

und den Unterricht in der Schule, dem die Aufgabe zufällt, durch die Erzeugung einer klaren Einsicht...

nach ihrem Vorhandensein und Leben.

es muß den Jellenbau und die Gewebe in Präparaten an Pflanzen und tierischen Stoffen mit leiblichen Augen schauen...

Der „silberne Sonntag“

der neben seinem Nachfolger, dem sogenannten „goldenen Sonntag“, in den Nachmittagsstunden der meisten Ladenhäuser...

Das Königskind.

Roman von Meta Schöpp.

(13. Fortsetzung.)

„Nicht meinetwegen,“ sagte er, „sondern um meiner armen Tochter willen — und wohl auch um den armen betrogenen Mann. Wenn man Unrecht sieht, soll man nicht die Augen schließen...“

„Auf dem Jahrbüchlein war heilige Ruhe. Der Meister sah mit der langen Weite vor der Tür seines kleinen Saales, das an den Baumstamm grenzte, sah voller Begehren in den Sonnenstrahlen...

eben Sonntag war. Die Tauben im Schlag über dem Pferdehals gurrten, und ein Schwarm kreiste hoch oben im blauen Ater...

Meister Schwindt hatte eine ehrliche Freude an seinem schwarzen, pünktlichen Kater, der ihn manchmal leise anzublitzte aus geschlitzten Augen...

„Aber auf einmal!“, rief er, „ich habe mich so wohl gefühlt!“, sagte er, „ich habe mich so wohl gefühlt!“

„Ja, er ist da. Er schläft wohl. Oder raucht. Aber er ist schlechter Laune, der Herr Sabern — er spricht gar nicht, und hat den ganzen Tag nicht geschlafen.“

„Das ist mal ein guter Gedanke“, sagte Sabern, „was hältst Du nun von der Wirkung aus der Berne?“

„Auf dem Jahrbüchlein war heilige Ruhe. Der Meister sah mit der langen Weite vor der Tür seines kleinen Saales, das an den Baumstamm grenzte, sah voller Begehren in den Sonnenstrahlen...

„Ammer noch nicht.“ „Daher dieser Art von Kerlen so was erpart bleibt! Die endet nicht am Galgen oder mit 'nem Messer zwischen den Rippen.“

„Er lag auf dem Dinnon lang ausgestreckt. Die Hände unterm Kopf. Bewegte sich auch nicht. Und hatte die Augen geschlossen.“

„Seider dachte auf einmal: „Was hat er denn? Er ist wirklich schlechter Laune. Schimpft nicht — flucht nicht — macht keine Vorwürfe...“

„Aber lege Dir's, Sabern. Du weißt: für Dich den letzten Ausstoß. Du weißt — ich habe nichts. Aber wenn's das Leben gilt — für Dich was ich's.“

„Danke Dir, Seider.“ „Gleichgültig — ruhig — der Sabern! Und rief nicht: „Weiß das Bruderherz?“ — und volltete nicht — und lachte nicht.“

„Aber ging wieder umher und dachte: „Vielleicht hat er Fieber? Nach dem Ausfluß in die Berne wird er Fieber haben.“

„Es geht mir schlecht. Und der Alte will nicht helfen. Er soll auch nicht helfen. Das Geld wäre doch verloren. Es ist ausgeschlossen, daß ich ohne Kapital gar was rauswirtschafte.“

„Er lag auf dem Dinnon lang ausgestreckt. Die Hände unterm Kopf. Bewegte sich auch nicht. Und hatte die Augen geschlossen.“

„Seider dachte auf einmal: „Was hat er denn? Er ist wirklich schlechter Laune. Schimpft nicht — flucht nicht — macht keine Vorwürfe...“

„Aber lege Dir's, Sabern. Du weißt: für Dich den letzten Ausstoß. Du weißt — ich habe nichts. Aber wenn's das Leben gilt — für Dich was ich's.“

„Danke Dir, Seider.“ „Gleichgültig — ruhig — der Sabern! Und rief nicht: „Weiß das Bruderherz?“ — und volltete nicht — und lachte nicht.“

„Aber ging wieder umher und dachte: „Vielleicht hat er Fieber? Nach dem Ausfluß in die Berne wird er Fieber haben.“

kauf... Preise... 1,00... 95 Pfg... 75 Pfg... 50... 59... 4500... 56... 149, 20... 149, 20...

(Fortsetzung folgt.)





**Düsseldorfer Stadttheater**  
 Montag, den 13. Dezember 1909, Abonnement 2:  
**Alt-Heidelberg.**  
 Schauspiel in 5 Aufzügen von Wihl. Rener-Fürter.  
 Karl Heinrich, Paul Köllner. — Staatsminister, George Bedow. — Hofmarschall, Fritz Schmidt. — Dr. phil. Jüttner, Egon Hebeberg. — Lus. Ernst Herz. — Graf von Aiterberg, Franz Scharwenta. — von Wedel, Otto Busch. — Hüder, Arthur Schetter. — Frau Hüder, Helga Ballh. — Frau Dörffel, Luch Wendt. — Kellermann, Franz de Paula. — Käte, Lotte Wolter.  
 Kaffeeöffnung und Einlaß 7 Uhr.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Schauspiel. — Ende ungef. 10 1/4 Uhr.  
 Dienstag, 14. Dezember, abends 7 Uhr, Abonnement 3:  
**Der Ring des Nibelungen.**  
 Dritter Tag: „Götterdämmerung“.  
 Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, Abonnement 4:  
 „Der tapfere Soldat“

**Schauspielhaus.**

Montag den 13. Dezember curr. (Abonnement A):  
**Die Kreuzschreiber.**  
 Bauerntomödie mit Gesang in 3 Akten von Ludwig Anzengruber.  
 Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Kaffeeöffnung 7 Uhr.  
 Ende der Vorstellung n. 11 Uhr. \*1249  
 Dienstag: Revolutionshochzeit. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Deffentliche Aufführung der Tanzschule von Elisabeth Duncan, Darmstadt. (Besonders für Schulen und Institut.) Abends: Kosmischer Holm.

**Lustspielhaus**

Montag den 13. Dezember curr., abends 8 Uhr 10:  
**Baza.**  
 Sittenbild in 4 Akten von Bertou und Simon.  
 Dienstag: Baza.  
 Mittwoch (Aufführung):  
**Der natürliche Vater.**  
 Lustspiel von Herbert Eulenberg.  
 Mittwoch Nachmittags: Märchenvorstellungen mit kinematographischen Vorführungen.  
 Christlicher Verein junger Männer  
 Düsseldorf, Pionierstrasse 1.  
 Heute Montag, abends 9 Uhr:  
**Evangelisations-Vortrag**  
 für Männer und Frauen.  
 Eintritt frei. \*1488

**Café Industrie.**  
 Täglich 185  
**Kutschera-Konzerte.**  
 Mittags von 4-6 1/2 und abends ab 8 1/2 Uhr.  
 An Sonn- und Festtagen ab 3 Uhr nachmittags.

**Zillertal.**  
 1. bis 15. Dezember:  
 Vollständig neues  
**Elite-Programm**  
**10 Debüts.**  
 Haupt-Restaurant Artushof:  
**Kapelle Zimmler.**

**Besuchen Sie**  
**Zentral-Kino-Theater**  
 Friedrichstrasse 20 \*1756  
 mit Restaurationsbetrieb, Konzerte.  
 Die neuesten Schlager!

**Palast-Theater**  
 Heute Montag:  
**Kriegsereignisse in Melilla**  
**Yosemite**  
**Herbst-Reitjagd**  
 und das gesamte Programm.  
 Vorstellung beginnt 2 Uhr. \*2288

**Bei Bedarf einer Droschke**  
 rufen Sie am Telefon nur  
**Droschken-Zentrale**  
**7011 7012**  
 Der Wagen wird dem Besteller vom nächstgeleg. Halteplatz zugesandt. Verbindungen von der Zentrale aus sind auf folg. Halteplätzen errichtet:  
 Graf Adolphplatz Ratingertor  
 Hauptbahnhof Rethelstrasse  
 Königplatz Sternstrasse  
 Die Fahrten werden nach Preisanzeiger ausgeführt  
 Wagen zu jeder Tages- und Nachtzeit  
 Verein Düsseldorfer Droschkenbesitzer.

**Fortsetzung der Nachlaß-Versteigerung**  
 Lohmann, Fürstenwallstraße 208.  
 Siehe Hauptannonce im Sonntagsblatt.  
 Dr. Kleinhoff, gerichtl. vereid. Taxator u. Auktionator.  
 Neustraße 31. — Telefon 6606.

**Gemälde-Versteigerung.**  
 Am Montag, 13. Dezember, vorm. 11 und nachm. punkt 3 Uhr beginnend, sollen im Hause Graf Adolphstrasse 55 teils aus einem Nachlass und Aufzählung des Ladengeschäftes zirka 100 Oelgemälde, darunter: Oehmehach, Jacobus, Leisten, Rappo Bernadi, Hayne, O. Achenbach, Nazel, H. F. Hayne, Siepen, Hallen, Jos. Heylendorf, Tanger, J. Jungbluth und mehrere andere öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigert werden. Verpackung nach auswärtige zum Selbstkostenpreis. Gemälde werden bis zum Fest aufbewahrt.  
**Fr. Kossen, Kunsthandlung.**

**Kolonialwaren-Versteigerung.**  
 Heute Montag den 13. Dezember curr., vormittags 10 und nachmittags punkt 3 Uhr Anfang der Kolonialwaren-Versteigerung im Gerichtslokale  
**Karlstraße 136.**  
 Carl Kool I, Gerichtstaxator und Auktionator, Alleestraße 11, Carl Kool II, Taxator u. Auktionator, Lützen 3394. \*189

**Versteigerung von Perser Teppichen.**  
 Heute Montag den 13. Dezember, nachm. 3 Uhr, findet die Versteigerung im Lagerhause der Hofpediteure Wiegand & Comp., am Güterbahnhofe Düsseldorf-Deerendorf, wegen Abnahmeverweigerung statt.  
**Fritz Hermanns,**  
 Taxator und Auktionator.  
 \*1105 Telefon 4052. Graf Adolphstrasse 68.

**Versteigerung.**  
 Am Montag 13. Dez. curr. vormitt. 10 Uhr, sollen im hiesigen Güterhofen nachstehend beschriebene Waren öffentlich verkauft werden:  
 1 Fass Brauwein 53 kg.  
 1 Kiste Wein 53 „  
 2 Büchel 10 „  
 Düsseldorf, Pf. 11, Dez. 09.  
 Kgl. Güter-Abteilung.  
 Heute Montag ist ein Bagaon keine Güter Weihnachtsbäume a. Deerendorf, Güterbahnhof einetroffen.  
**H. Joneux.**  
 Es ist fische  
**Mohntrinkel**  
 empfiehlt Feinbäckerei  
 Elisabethstraße 74. \*  
 2 Oelgemälde,  
 große schöne Landschaft in elegantem Rahmen, zu f. 2500 M. u. 1000 M. an die Exped. \*1670  
 Ca. 90 Oelgemälde,  
 dabei schöne Weihnachts-Geschenke. Eine Privat- Sammlerung u. nur erstklassig hiesige Künstler soll bis Weihnachten, wenn die Preise vert. werden, freie Hand, auch Sonntag, bis 9 Uhr abends, Düsseldorf, Graf Adolphstr. 100, vt. \*1295  
 Gemälde:  
 Aus Privatbesitz zu verk. A. Kampf, A. Schill, F. C. Teifer, Fr. Schennis, M. Volkhardt, J. Veiten, Fr. Weisshaus, R. Rude, Th. Hocholl, S. Funke, J. W. Schirmer u. C. Herten unt. 972 an die Exped. \*1670  
 2 vorzügliche  
**Pianinos,**  
 schwarz u. Nußbaum, kaum geb. sehr bill abzugeben. A. Temmer, Wismarstr. 62/64.  
 6 Stück alte Weigen billig zu verk. Kirchr. 51, vt. \*  
**Geigen,**  
 1/2 Petrus Guaruus v. 1696 mit Löwenkopf, vorz. erb. hochf. Weichenstimmgeige, sowie einige alte ital. Geigen zu verk. Köhlerstr. 48, 1.  
 Schaukasten,  
 für besseres Spezialgeschäft passend, hell Eichen, sofort billig zu verkaufen \*1746  
 Schadowstr. 26, Jansmann.  
**Für Wirte.**  
 Elektrisches Piano, kleines herrl. Orchester, elektr. Gramophon (sein Federdruck) div. Akkumulatoren, 2-12 Volt, veranlt, vermiest billig  
**Weber, Jahnstraße 23.**  
**Brillanten,**  
 Herren- und Damenringe, Chrysmen, Armabänder, Ringe, Karatstein, feiner Stein, bill. zu vt. Pionierstr. 20, vt.  
**Weil überzählig**  
 habe mehrere sehr gut erhaltene  
**Wagen**  
 — billig zu verkaufen. —  
**Ernst Kerling,**  
 Gauberei, Steele-Ruhr.

**Musik-Akademie**  
 Charlottestr. 51.  
 Ausl. La Instrumenten Prospekte gratis. \*236  
**Bügelbölgen billig.**  
 Vanden, Benratherstr. 6a \*  
 Ein mittelgroßes Pferd zu verkaufen. Eller, Kaiserstr. 176.  
 Gut erhaltener Wagen mit weitelei Braden, 35 Zentr. Tragkraft, für 200 M. zu verkaufen Kirchr. 9. \*  
 Weidre, guterhalt. 1 u. 2- spännig, billig zu verkaufen Corneliustr. 61. \*8  
**Abgeleitete, laut an Engelbert Maurer,**  
 Schneidermeister, Wallstr. 39. NB: Bei Bestellungen bitte Postkarte zu senden. \*459  
**Gutes Piano,**  
 geb. durch Beamten i. Kauf. geucht. Offert. mit Preis unter A5307 an die Exped.  
**Buffet,**  
 kleines, gut erb., möbl. Tisch, zu kaufen geucht. Daelbit H. irisch. Ofen mit gr. Rohr bill abaug. Off. u. A5163 an d. Exp.

**Fahrräder**  
 Damenrad, wenig gebraucht, für 60 M. abzugeben Luisenstr. 12, 1.  
**Nähmaschine,** (a 800) geb., billig zu verkaufen Boringenstr. 74, i. Laden.  
**Für Schneider.**  
 Sch. Sing. Zentral-Bohbin-Nähmaschine, wenig geb., hatt 180 M. für 80 M. abzugeben Luisenstr. 12, 1.  
**Nähmaschine,**  
 Rundschiff, wenig gebraucht, hatt 140 für 60 M. Schwingenschiff, 1 x geb., für 85 M. abzugeben Luisenstr. 12, 1. Etage.  
**Für Schuhmacher!**  
 Kolibri-Nähmaschine, klein, Kopf, wen. geb., f. 60 M. abzugeben Luisenstr. 12, 1. Etage. Gelegenheitskauf, 2 Schiffe- maschinen, 1 Knopfloch- maschine billig zu verkaufen Pansenbergr. 13, part. \*

**Anfragen**  
 Schriftl.  
 ant Anzeigen:  
**„WosagtdieExpedition“**  
 werden nur beantwortet, wenn denselben das Rückporto beigelegt ist. Die der Anzeige beigelegte Nummer stets angeben.  
 Exped. des „Düsseldorfer General-Anzeiger“.

**St. Seb.-Schützenverein Deerendorf.**  
 Germania-Kompagnie.  
 Vivat Ottilie!  
 Unserer allverehrten u. stets fideleu Vereinswirtin,  
**Frau Jean Katzfey,**  
 nebst Töchterchen,  
 zu ihrem heutigen Namenstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.  
 Gewidmet von der Germania-Kompagnie.

Siechen sind im Verlag **Schmitz & Dibertz,** Elberfelderstrasse 5, zwei neue Bücher erschienen:  
**Prof. Dr. C. Lausberg, Mit Stock und Pickel. Bergfahrten in den Alpen und Norwegen.**  
 Preis: broschiert M. 4.—, gebunden M. 5.—, Vorzugs-Ausgabe gebunden M. 6.—.  
 „Nicht nur Bergwanderer und Hochtouristen, sondern alle Naturfreunde werden das Lausberg'sche Buch mit Freude lesen. Es ist auf einen fröhlichen warmen Ton abgestimmt und eignet sich als Weihnachtsgeschenk für Jedermann.“  
**Otto Boyer (Maler), Fuegos Fatnos (Roman) Fragment aus dem Leben eines phantasierenden Müßiggängers.**  
 Preis: broschiert M. 4.—, gebunden M. 5.—.  
 „Ein Buch von herauschender Farbenfreude, voll von Sonnenglanz eines ganzen Sommers in Granada. Der „phantasierende Müßiggänger“, ein Typ des modernen, zivilisationsmüden und etwas satanistisch veranlagten Dandys, wird durch eine starke, reine Liebe aus Haltlosigkeit und Laune erlöst und geläuterter Lebensauffassung zugeführt.“  
 Entsprechend dem originellen Inhalt des Buches ist auch die äussere Ausstattung, die mit erlesenen Geschmack und einfachen Mitteln **Max Benirschke (Düsseldorf)** besorgt. a2866

**Alle Eltern,**  
 deren Kinder an der sogenannten **spinalen Kinderlähmung** erkranken oder erkrankt sind, mache ich auf die auch hierbei erzielten grossartigen Heilerfolge ganz ergebenst aufmerksam.  
**H. Schmidt, prakt. Magnetopath, Gartenstr. 130.**  
 Sprechstunden von 9-12 1/2 und 5-8 Uhr.

**Hammelfleisch**  
 in hochfeiner Qualität.  
**Prima Hammel- (Lamm) Keulen, (Bollen)** Scheiben aus der Keule.  
**Prima Schultern (Bug)** auf Wunsch gerollt.  
**Zarte Rücken**  
 auf Wunsch ganz entfettet, bratfertig und gespickt, sowie  
**Zungenstücke (Irish stew) Brust- und Halsstücke**  
 etc. etc.  
 stets vorrätig.  
**Spezial-Hammelschlachterei**  
**Jul. Kind,**  
 Hoflieferant, Klosterstrasse 51.  
 Telefon Nr. 314 u. 315. \*2919

**Das grosse Los**  
 unter dem  
**Christbaum**  
 Ziehung bestimmt am 21., 22. und 23. Dezember curr. im Gewerbemuseum Düsseldorf.  
 8043 Gewinne im Gesamtwert Mk.  
**120000**  
**30000 10000**  
 Haupt-Gewinn im Werte von Mk.  
**5000** Schon auf 20 Lose ein Treffer  
 Lose à 2 Mk. = 11 Lose 20 Mk., sortiert in verschiedenen Tausenden.  
 Lose empfiehlt und versendet  
**Bank- und Lotterie-Gesch. Ferd. Schäfer**  
 Königsallee 52. Telefon 498.  
 Listen der Wormser Dombau-Geld-Lotterie sind einsporto fen. \*247  
 Auszahlung aller Gewinne an meiner Kasse.  
**Brennholz u. Teppichklopfen.**  
 Die Wanberer-Arbeitsstätte Jahnstraße 12 Fernsprecher 170, hält sich zur Vierung von gerleinertem ganz trockenem Brennholz (1 Str. zu 1,80 frei ins Haus geliefert) und zum Anstobieren von Teppichen (jedoch nicht im Hause) bestens empfohlen. Die Ausfuhrer tragen Dienstmüge „Wanberer-Arbeitsstätte“ und liefern gegen Quittung von der Geschäftsstelle ab. \*28

**Pelze!**  
 Großer Gelegenheitsposten eingetroffen und werden dieselben unter Preis abgegeben.  
**Berno Seefer,**  
 nur Flingerstr. 21, Ecke Mittelstr.  
 Rabattmarken! Rabattmarken!

**Weihnachts-Pakete.**  
 Als praktisches, reelles Weihnachts-Geschenk empfehle ich, 9 Pfd. Inhalt, feinste haltbare Wurstwaren, bestehend in Ia. Cervelatwurst, Salami, Plockwurst, Zungenwurst, Delikatess-Leberwurst, Mettwurst, franko nach jeder deutschen Poststation gegen Nachnahme von nur 10 Mark. Der direkte Bezug aus der Fabrik gewährt die weitgehendste Garantie für reelle, tadellose Ware aus nur reinem Rind- u. Schweinefleisch. **Elberfelder Fleischwaren-Fabrik Aug. Sackermann, Elberfeld, Viehhofstr. 113.** (m178)

**Billig! Billig!**  
**Feine Fleischwaren**  
 nur erstklassige Fabrikate.  
 Feinste Land-Leberwurst . . . . . Bfd. 65 Bfa.  
 Feinste Hausmacher-Leberwurst . . . . . Bfd. 75 Bfa.  
 Feinste Seifliche Leberwurst . . . . . Bfd. 80 Bfa.  
 Feinste Silberweimer Leberwurst . . . . . Bfd. 100 Bfa.  
 Feinste Kölner Leberwurst . . . . . Bfd. 120 Bfa.  
 Feinste Sardellen-Leberwurst . . . . . Bfd. 140 Bfa.  
 Feinste Thüringer Cervelatwurst . . . . . Bfd. 160 Bfa.  
 Feinste Thür. Salami . . . . . Bfd. 160 Bfa.  
 Feinste Schinkenwurst . . . . . Bfd. 120 Bfa.  
 Feinste Mettwurst . . . . . Bfd. 75 Bfa.  
 Feinste Zungenwurst . . . . . Bfd. 90 Bfa.  
 Feinste Braunschweiger Mettwurst . . . . . Bfd. 120 Bfa.  
 Feinste Weißkäse Mettwurst . . . . . Bfd. 90 Bfa.  
 Feinste harte Plockwurst . . . . . Bfd. 115 Bfd.  
 Feinster Feilfisch-Schinken, roh und gefocht . . . . . Bfd. 180 Bfa.  
 Feinster Variirter Lachsichinen . . . . . Bfd. 220 Bfa.  
 Feinste ger. Gänebräut . . . . . Bfd. 220 Bfa.

**Lebensmittel-Zentrale,**  
 Schadowstraße 78. — Telefon 1586.

**Appel**  
 Mayonnaise  
 Lachsbutter  
 sind überall beliebt und in den besa. Delikatessen-Handlungen zu haben. Vertreter: W. Kuhlmann, Schützenstr. 45.

**St. Regis-Comité Düsseldorf**  
 besorgt für Personen jeder Konfession und Nationalität die zur Eheschliessung oder Ordnung nicht gesetzlich. Verbindungen nötigen Urkunden. Für Unbemittelte kostenlos. Anmeldung und Auskunft schriftlich oder mündlich **Kronprinzenstr. 16, part., Parkstr. 47** u. **Obercassel, Arminiusstrasse 131** hier für Holländer. \*2556

**Häufigere Reklamationen**  
 veranlassen uns, den Einsendern von Offertbriefen auf Chiffer-Anzeigen dringend zu empfehlen, wichtige Dokumente, Zeugnisse, Photographien etc. den Briefen nicht im Original beizufügen, da für die Wiedererlangung in Verlust geratener oder nicht zurückgegebener Originale keine Gewähr übernommen werden kann. **Eingeschriebene Offertbriefe** werden aus demselben Grunde nicht angenommen.  
 Expedition des „Düsseldorfer General-Anzeiger“.

**Nicht-russende Kohlen**  
 für Küche und Stubenbrand.  
 Beste schlackenfreie  
**Anthrazit-Nusskohlen.**  
**Koks**  
 für Heisungen, sowie alle sonstigen Brennmaterialien empfiehlt  
**Gustav Langendorf,**  
 Tel. 765. DÜSSELDORF. Tel. 765.  
 Lager mit Bahnanschluss im Hafen, Stromstrasse. \*864

**Gericht täglich**  
 die Boten: 60 Pf.  
 Geschäftsstelle: 60  
**Nr. 34**  
 Diese N.  
 Früher, als nach viertägig Etats zu brachte noch die inhaltlich früheren Ausdrücken stärksten Eind. Sollweg Rothring tonte, daß bei Weihenburg wie französisch durchschließen, die gewünscht nur die effah hte, als es j Debatte wieder ander ab  
 \* Chemal  
 min  
 einen  
 Ludwig S geboren. Er fiadt und in Berlin und Berlin sein geworden wa tung über, u rakkommiffion tommissar in wurde er in In diesem trager der N von Wehlfaler Jahre lang nterium des seinen Aufen sächlich das feres und tragen. In Kultusminis in seinen Feit. Am 22 rium. In fe er in den St man von ig